

Anrechnung von Bereitschaftsdiensten

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 12. März 2018 18:55

Es geht mir einfach TIERISCH auf die Nerven, dass hier ständig kritisiert wird, wie hinterwäldlerisch und rückständig es doch sei, dass man als Frau Teilzeit arbeitet, während der Mann Vollzeit arbeitet.

Und dass man das doch im Sinne der Emanzipation bitte schön schnellstmöglich ändern soll. Und dass der Vollzeit arbeitende Mann doch bitte Urlaub nehmen soll oder die Kündigung riskieren, weil er seine Arbeitszeiten nicht einhält wegen der Kinderbetreuung, damit die Teilzeit arbeitende Frau vormittags und Nachmittags jederzeit Dienstgeschäfte erledigen kann.

Und welche individuellen Belastungen oder Wünsche wir haben und wie viel Geld wir dafür brauchen, geht ja wohl nur uns etwas an.

Klar, könnten wir von 2 Teilzeitgehältern leben. Das Ding ist nur, dass der Job meines Mannes in Teilzeit schlicht und einfach nicht existiert und er dann in einem anderen Job wiederum weniger verdienen würde.

Wahre Emanzipation bedeutet, dass ich als Frau genau das machen kann, was ich möchte. Und ich möchte nun mal gerne Zeit für meine Kinder haben UND Zeit für mich. Das hätte ich mit Vollzeitjob nicht.

Es ist okay, wenn Frauen Teilzeit arbeiten. Das bedeutet NICHT, dass sie von der Gesellschaft oder ihrem Mann dazu gedrängt wurden.

Im Übrigen möchte ich gar nicht mehr Vollzeit arbeiten. Die Zeiten mit 6 Korrekturen, davon die Hälfte Oberstufe haben mir viel Lebenszeit geraubt, die ich einfach nicht mehr bereit bin zu opfern.